

## Timeline

1983

- Brahms-Zyklus-Coesfeld, großes Konzertprojekt der Musikschule in Verbindung mit Kolping-Bildungsstätte und anderen örtlichen Institutionen
- Sinfonieorchester mit Salonmusikprogramm beim deutschen Musikschulkongress in Osnabrück

1984

- Musikschule startet Musikschultage: Konzerte im Wechsel der drei Zweckverbandsgemeinden, Konzertreihe findet bis 1991 statt
- erster Besuch der Musikschule De Bilt im November in Coesfeld führt zu regelmäßigen Konzerten zwischen den Partnerstädten
- Erster Musikschulwettbewerb fördert kammermusikalisches Zusammenspiel und bereitet auf „Jugend musiziert“ vor, Preisträgerkonzert auf dem Alten Hof Herding in Coesfeld-Lette

1985

- Erste Tournee des Jugendsinfonieorchesters in die USA auf Einladung des „Blue Lake Fine Arts Camp“. Unter Leitung von Rudolf Innig reisen 63 Orchestermitglieder und spielen vier Konzerte in Illinois, Michigan und Ohio. Finanzierung und Organisation mit wesentlicher Hilfe des Fördervereines (s. Artikel S. 6)

1986

- Dr. Jürgen Fischer und Kurt Ernsting werden Vorsitzende des Fördervereins der Musikschule
- Zugehörigkeit zum Regionalwettbewerb Jugend musiziert wechselt: Musikschule Coesfeld gehört nicht mehr zu Münster, sondern in die 1984 errichtete Landesmusikakademie Heek

1987

- 25. Konzert des Sinfonieorchesters in der Stadthalle Coesfeld, Siebente Sinfonie (Unvollendete) von Franz Schubert erklingt
- Förderverein veröffentlicht erstmals Jahresbericht der Musikschule, der ab 1988 bis 2000 alle zwei Jahre erscheint und ab 2003 von der Musikschulzeitung UniSono abgelöst wird
- Wechsel im Zweckverband: Hans-Joachim Pott gibt Stab an Harald Koch weiter
- Wolfgang Meschendörfer und Rudolf Innig veröffentlichen LP mit Flötenmusik aus Siebenbürgen. Werke von Waldemar von Bauszern, Henry Nouveau (Heinrich Neugeboren) und Hans Peter Türk

1988

- Marion Riesser entwirft neues Logo für die Musikschule, hat bis in die Gegenwart Gültigkeit
- Uraufführung der Suite für Querflöte und Klavier (1987) von Hans Peter Türk
- Erstes gemeinsames Blasorchesterkonzert der Musikschulen Coesfeld und De Bilt (NL)

1989

- Vergütung aller Kollegiumsmitglieder nach Bundesangestellten Tarif (BAT)
- Erstmals erster Preis beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ auf Landesebene für Johannes Huck (Gitarre)

1990

- Gesamtkonzeption der Musikschule erscheint
- Musikschultage auf „Alter Hof Herding“ und in Kolvenburg Biberbeck mit sechs Studierenden der Musikhochschule Leipzig: herausragende Konzerte

1991

- Kurt Masur, Dirigent des Leipziger Gewandhausorchesters Gast bei 10. Coesfelder Orchestertagen
- Die Jazz-Band des BLFAC (Michigan) wirkt auf Einladung der Musikschule an Musikschultagen 1991 mit.
- Christiane Peyrick (Orgel) gewinnt ersten Preis beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“
- Musikschule feiert am 1. Oktober 20jähriges Bestehen, Festschrift erscheint mit sehr positivem Resümee von Hans Joachim Vetter
- Querflötenensemble unter Wolfgang Meschendörfer nutzt Herbstferien für Tournee nach Rumänien

## BLITZLICHTER

Ich versuche, das Beste aus der Situation zu machen, zumal es sich kurzfristig nicht ändern lässt, und dem Pandemiegeschehen auch etwas Positives abzugewinnen (z. B. weniger Terminstress, intensivere Familienzeit, weniger Umweltverschmutzung). Musik entspannt, stellt Normalität her und verbindet die Menschen auch in der Ferne – also ja, Musik hilft! :-)



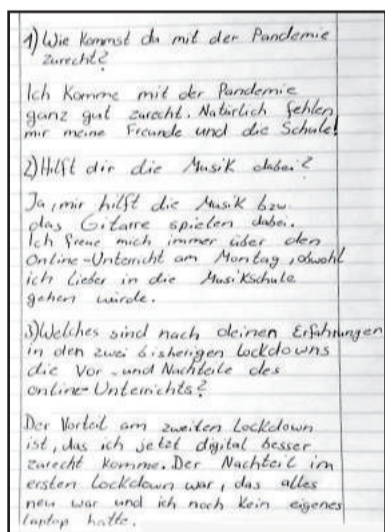
Sabrina Zimmer-Hörbelt

**Vorteile:** Man bleibt in der Materie, es geht weiter und die Abwechslung im Alltag tut gut! Die Termine lassen sich unter Mitwirkung der Lehrkraft flexibler gestalten.

**Nachteile:** Je nach individueller Ausstattung ist die Tonqualität schlecht oder nicht laut genug; über Skype ist der andere nicht zu hören, während man selbst musiziert; es ist daher schwierig zusammen zu musizieren und insgesamt kein Vergleich zum Präsenzunterricht, als derzeitige Notlösung aber akzeptabel.



Ida Höink



Wir kommen mit dem Lockdown gut zu Recht und die Konferenzen/Videochats funktionieren auch gut!!!

Es wäre natürlich schöner, wenn wir in die Musikschule kommen könnten, aber es macht trotzdem Spaß.

Wir hoffen, dass es bald wieder besser ist und wir alle am Musikunterricht teilnehmen können

Amy Entrup, Johanna Möhring und Drilon Ibrahim



Zoe Münster und Lotta Bäumer

1. Gut, weil wir immer etwas finden, um uns zu beschäftigen.
2. Ja, es macht uns Spaß Gitarre zu spielen, dann wird uns auch nie langweilig.
3. Vorteile: Wir haben zu zweit Unterricht und können viel mehr üben. Nachteile: Wir können die anderen nicht sehen und mit Ihnen spielen.

## Das Haus der Geräusche

Es war einmal ein Haus, das ständig Töne von sich gab. Mal war es ein lautes Krachen, mal ein hohes Pfeifen und mal ein ohrenbetäubendes Quietschen. Besonders im Lockdown nahmen diese seltsamen Klänge stetig zu, gepaart mit ein paar Rufen wie „Kannst du bitte mal die Tür zu machen?!“ oder „Ich hab online Unterricht!“. Vor ein paar Tagen aber konnte man die bisher ungewöhnlichsten Geräusche wahrnehmen:

„Lea, kann ich dich einmal kurz für die Musikschule interviewen?“

„Nein Fina, ich kann jetzt gerade nicht, ich wollte jetzt in die Saiten hauen, oder besser gesagt streichen.“

„Ach komm schon, es dauert auch nicht so lange ...“

„Na gut, schieß los, worum geht es denn?“

**Die erste Frage lautet:** „Wie kommst du mit der Pandemie zurecht?“

„Na ja, was soll ich denn darauf antworten? Natürlich geht mir die Pandemie auf die Nerven und ich würde meine Freunde gerne wieder treffen, aber immerhin habe ich viel Zeit zu üben. Weißt du noch, als wir eine Challenge erfunden haben? Wenn der eine übt, muss der andere auch üben, egal was er gerade macht.“

„Oh ja, ich erinnere mich. Das war voll lustig!“

In diesem Moment kann man leises Kichern und das Kratzen eines Stiftes auf Papier hören.

**Die zweite Frage:** „Hilft dir die Musik dabei?“ „Naja das hast du

indirekt ja schon beantwortet. Ich finde auch, dass Musik eine tolle Ablenkung ist und es hilft mir runterzukommen, vor allem wenn wir zusammen spielen. Da macht meine Laune ein deutliches ‚crescendo‘“

Plötzlich hört man ein lautes Krachen und einen Ruf: „Ben, kannst du mal die Tür zu machen und etwas leiser spielen?! Für dich ist ‚piano‘ wohl ein Fremdwort!“ Nun ertönt das Knallen einer Tür. Okay, wo waren wir? Ach ja, **die letzte Frage:** „Welches sind die Vor- und Nachteile des Online-Unterrichts?“

„Vorteile? Was für Vorteile soll Online-Unterricht denn bitte haben? Der einzige Vorteil ist für mich, dass ich in meiner Jogginghose leben kann.“ Erneut ist ein Lachen wahrzunehmen.

„Hm ... ein Vorteil ... selbstständig spielen zum Beispiel. Wenn man gar nicht mit dem Lehrer zusammen spielen kann, dann muss man es eben alleine lernen.“ „Stimmt, aber auf mich trifft das nicht wirklich zu, weil ich vor dem Lockdown auch schon viel alleine gespielt habe. Außerdem überwiegen für mich die Nachteile ... keine Vorspiele und kein Weihnachtskonzert ...“

„Oh ja, da wäre ich auch so gerne dabei gewesen ... Außerdem wäre es wieder viel schöner, den Lehrer nicht nur auf dem Bildschirm zu sehen.“

Stille und weiteres Kratzen auf Papier.

„Okay, danke Lea, das waren alle Fragen.“

„Hey Fina, sollen wir noch einmal zusammen spielen, bevor du mir wieder flöten gehst?“



Fina &amp; Lea Hüntemann

„Oh ja gerne!“

Und wieder gibt das Haus lautes Krachen, Pfeifen und Quietschen von sich. Wenn man aber genau hinhört, kann man aus diesen Geräuschen auch etwas Wunderbares und Gefühlsvolles erkennen: Musik!

## Isabel Maschlanka

Mit der Corona-Pandemie komme ich bisher ziemlich gut klar. Mir selbst geht es gut und ich habe in meinem Umfeld noch niemanden durch Corona verloren. Ich selbst musste auch noch nicht in Quarantäne. Auch an die Masken habe ich mich mittlerweile gewöhnt. Das Homeschooling fällt mir auch meistens recht leicht. Schade finde ich aber, dass ich nicht mehr so oft andere Leute als meine Familie sehe, oder richtig mit anderen reden kann. Es gibt zwar die Alternative mit den Videokonferenzen, aber das ist doch nicht ganz dasselbe.

Ich habe auch durch die Lockdowns gelernt, wie schön es ist Menschen zu treffen und etwas mit ihnen zu machen. Ich merke immer, wenn ich zum Beispiel mal beim Arzt war, dass ich danach glücklicher

## OSTINATO

**Ostinato (Europäische Musik) oder Pattern (Populäre und nicht-westliche Musik) = rhythmische, melodische oder harmonische Einheit, die durch ihre formelhafte Wiederholung Struktur schafft.**

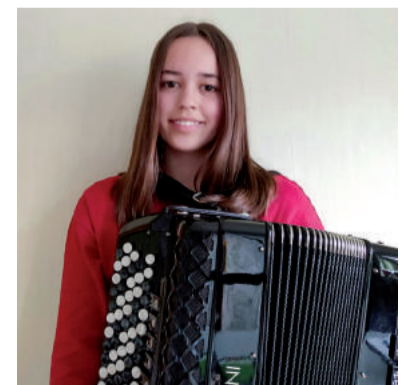
**Für uns bilden die Menschen, die uns lange verbunden waren oder sind – als Lehrkräfte, als langjährige Schüler\*innen oder als diejenigen, die die Fackel weiter in die Zukunft tragen, weil sie Musik zu ihrem Beruf gemacht haben – dieses Ostinato. So entsteht ein Muster (Pattern), das gleichzeitig Zusammenhalt im Heute und Verankerung in der Zukunft bietet ...**

**Musik zu ihrem Beruf gemacht haben:**

- Jan Amman, Gesang
- Simon Bosse, Gitarre
- Christian Braumann, Klavier
- Karin Burian (geb. Brand): Violine
- Judith Burzlaff: Querflöte, Klavier
- Damaris Dessin, (geb. Nagel): Klavier
- Stefanie Erdmann: Fagott, Klavier
- Christoph Gerdemann: Kontrabass
- Birgit Haverkock: Akkordeon
- Kerstin Henckens: Querflöte
- Felix Heydemann: Gitarre
- Johannes Huck: Gitarre
- Silvia Hüskén (geb. Schimpf): Violine
- Aaron Linck: Trompete, Gesang
- Ulla Mattern: Flöte
- Almut Meschendörfer: Oboe, Englischhorn
- Jörg Meschendörfer: Cello
- Christoph Müller-Oberhäuser: Viola, Gitarre, Gesang
- Michael Nonhoff: Gesang
- Susanne Pölling: Viola
- Inka Schicht: Gitarre
- Barbara Schipp: Violine
- Susanne Schlegel: Cello, Klavier
- Timo Schmied: Trompete
- Birgit Schneider: Blockflöte, Violine, Klavier
- Irina Specht: Klavier
- Marina Specht: Violine
- Kurt Steffens: Blockflöte, Cembalo
- Dorothee Stencken: Querflöte
- Ricarda Streckel: Querflöte
- Franziska Stroot: Querflöte
- Johannes Wieners: Kontrabass, Gesang
- Jonathan Veit: Gitarre
- Alexandra Vieth: Klarinette
- Katharina Vohl (geb. Horst): Querflöte
- Julian Vorst: Schlagzeug
- Johannes Wieners: Kontrabass, Gesang

**Diese Liste gibt einen ersten Eindruck und wird in Zukunft durch neue Musiker\*innen weiter wachsen. Hier findet Ihr noch mehr Lesefutter:**

**Beiträge langjähriger Schüler\*innen und die hauptamtlichen Lehrkräfte unserer Musikschule**



bin, weil ich Leute richtig getroffen hab. Etwas, was mich im Lockdown auch glücklicher macht ist, wenn ich Akkordeon spiele, weil mich das ablenkt und ich dann mit meinem Kopf nicht bei Schulaufgaben oder neuen Corona-Regeln bin.

